

präsent. Und nahezu unglaublich ist, wie Zulehner den Spagat zwischen Loyalität zur Kirche und kritischer Reflexion ihrer Praxis und Politik schafft. Auch wenn gerade in seiner Zeit als Pastoraltheologe in Wien die Kirchenkrise am Höhepunkt war, konnte Zulehner mit einer bewundernswerten Leichtigkeit einerseits deutlich Kritik üben und gleichzeitig vielen Hoffnung auf eine bessere Kirchenzukunft geben. Diese

konstruktive Spannung kann nur gelingen, wenn sie einer tiefen Gottesliebe entspringt.

Mit 75 ist für Zulehner noch lange nicht Schluss. Er arbeitet und liebt engagiert wie eh und je. Und zu fast allen Gruppen findet er Zugang: „Dein Wort in Gottes Ohr“ ist der Titel bei einem HNO-Kongress 2014 in Gmunden. Auch als Wortspieler ist Zulehner unschlagbar. Alles Gute, Paul! ■

## Ukrainekrise #2

Eine Entgegnung von Cornelius Hell



Cornelius Hell war 1984–86 Germanistik-Lektor an der Universität Vilnius, ist u.a. Herausgeber der Anthologie „Europa erlesen: Vilnius“ und hat zahlreiche Texte (Lyrik, Prosa, Drama) aus dem Litauischen übersetzt. Er wurde 2004 mit dem Orden für Verdienste um die Republik Litauen und 2010 mit dem litauischen Staatspreis für Übersetzung ausgezeichnet.

Im Gefolge des von Peter Pawlowsky in *Quart* 4/2014 verfassten Kommentars über die Ukrainekrise hat es in der Redaktion gewichtige Meinungsverschiedenheiten gegeben. Cornelius Hell hat vehement eine gegenteilige Position vertreten und legt im Folgenden seinen Standpunkt dar. Zuvor noch ein Leserbrief, der sich auf eben diesen Ukraine-Kommentar bezieht.

*Sehr geehrter Herr Dr. Pawlowsky!*

(...)

*Es ist mir auch ein Bedürfnis Ihnen für die ausgezeichnete Analyse der „Ukrainekrise“ zu danken. Ich kann Ihnen versichern, dass viele leitende Entscheidungsträger im Rahmen des Europarates Ihre Position teilen. Interessanterweise teilweise nur im persönlichen Gespräch. Selbst Bundespräsident Dr. Heinz Fischer hat bereits am 9.4.2014 in seiner Rede vor der „Parlamentarischen Versammlung“ diese Positionen vertreten, wobei diese Aussagen im Pressesaal zerrissen wurden.*

*Anton Salesny*

## Wer Putin versteht, verhöhnt seine Opfer

■ CORNELIUS HELL

Mit Wut und Empörung habe ich den „Kommentar des Quartals“ in der Nr. 4/2014 der *Quart* gelesen. Ich sehe darin eine irrationale und nicht durch Fakten gedeckte „Schuldumkehr“ am Werk, die allem widerspricht, was ich seit bald 30 Jahren

über die mittelosteuropäischen Staaten, insbesondere über Litauen, geschrieben, gedacht und erfahren habe. Das Gefasel von der aggressiven Osterweiterung der NATO kann ich nicht mehr hören, auch wenn es von Johannes Voggenhuber stammt. (Einen